Compatibilité climatique PKE Pensionskasse Energie

Charakterisierung

Die PKE ist mit ihrem Anlagevolumen von rund 12 Mia. CHF ungefähr auf Rang 25 der Pensionskassen der Schweiz.

Nachhaltigkeits-/ESG-Politik

Auf Anfrage der Klima-Allianz hatte die PKE im April 2020 informiert, der Stiftungsrat habe sich mit der Frage der Nachhaltigkeit der Investitionen auseinandergesetzt. Eine Arbeitsgruppe sei an der Arbeit.

Die PKE will seit Frühjahr 2021 neue Grundsätze der nachhaltigen Vermögensanlage mit Einbezug von ESG-Kriterien (Environmental, Social, Governance) beim Anlageprozess befolgen.

Die PKE schliesst via Anwendung der SVVK-Ausschlussempfehlungen einige wenige Produzenten von Atomwaffen, Antipersonenminen und Streumunition aus. Bei den Aktien will sie ESG-Faktoren bewusst mit einbeziehen und bei den Obligationen soll weniger in Emittenten mit hohem CO2-Ausstoss investiert werden, stattdessen aber in « Green Bonds ». Bei den alternativen Anlagen will die PKE gezielt in erneuerbare Energien investieren (s. unten). Aus der Antwort auf einen Vorstoss im Stadtparlament von Uster, dessen Energieversorger der PKE angeschlossen ist, geht zudem hervor, dass die PKE auf Anlagen im Bereich der Kernenergie verzichtet.

Der erste Nachhaltigkeitsbericht per Ende 2021 erklärte in Bezug auf die Kapitalanlagen wiederum, die PKE wolle « gezielt in erneuerbare Energien » investieren, « ESG-konforme Anlagen » fördern », bei der Analyse und Auswahl ihrer direkt angelegten Aktien « integrieren wir ESG-Faktoren », sie wollte dazu « Best-in-Class » Ansätze kombinieren, und bei den Direktanlagen in Obligationen « weniger in Emittenten mit hohem CO2-Ausstoss » investieren und stattdessen Sustainability Bonds bevorzugen. Gemäss dem Bericht hatte die PKE die ESG-Qualität ihrer Aktien- und Obligationeninvestitionen durch yourSRI (FEfundinfo ex CSSP) bestimmen lassen. Es resultierte eine bessere Bewertung des Portfolios von 7,6 gegenüber der Benchmark von 7,3. Dies sei begründet durch aus einen höheren Anteil von Anlagen mit mindestens einem Rating AA (43,4%) gegenüber der Benchmark (31,4%).

Mit dem Nachhaltigkeitsbericht 2022 informierte die PKE über gewisse Fortschritte. Die Bestimmung der ESG-Qualität ihrer Aktien- und Obligationeninvestitionen durch yourSRI (FEfundinfo ex CSSP) ergab eine bessere Bewertung des Portfolios von 8.3 gegenüber der Benchmark von 7,9. Dies sei begründet durch aus einen höheren Anteil von Anlagen mit mindestens einem Rating AA (50%) gegenüber der Benchmark (38.6%).

Gemäss Nachhaltigkeitsbericht 2023 hat die erneute Bestimmung der ESG-Qualität der Aktien- und Obligationen erneut eine bessere Bewertung des Portfolios von 7,1 (Vorjahr 8,3) gegenüber der Benchmark von 6,8 (Vorjahr 7,9) ergeben – wobei die Bewertungsmethodik angepasst wurde.

Dem Nachhaltigkeitsbericht 2024 sind keine Fortschritte zu entnehmen.

Kommentar Klima-Allianz

- Die Grundsätze der nachhaltigen Vermögensanlage, der Nachhaltigkeitsbericht 2021, der Nachhaltigkeitsbericht 2022, der Nachhaltigkeitsbericht 2023 und der Nachhaltigkeitsbericht 2024 enthalten allgemeine, unpräzise Absichtserklärungen. Konventionelle Analysen sind durchgeführt worden. Es fehlen jedoch quantitative Aussagen über Ziele, welche die Wirksamkeit ihrer verantwortungsvollen Kapitalanlage auf Portfolioebene kontinuierlich verbessern.
- Die Messung des Aktien- und Obligationenportfolios ist zwar ein guter erster Schritt. Hingegen bezeugt das günstig scheinende Resultat keine überzeugende Wirkung der durch die PKE behaupteten « Förderung von ESG-konformen Anlagen ». Denn: der eingesetzte Dienstleister yourSRI misst mit Daten von MSCI – wie andere Dienstleister auch – die eingereichten Portfolien der Schweizer Pensionskassen und gibt das Resultat im Vergleich zum einem Benchmark aus. Üblicherweise ist der Benchmark die Weltmarktreferenz (worin die Schweiz kaum Gewicht hat). Damit bestünde aber ein « Home Bias », da hiesige Portfolios einen hohen Anteil an inländischen Unternehmen aufweisen, die relativ unproblematisch hinsichtlich Klimaschädlichkeit und ESG-Qualität sind. Ein konventionelles Portfolio mit viel « Inland » ohne Umstellung zu Erzielung einer Dekarbonisierung erscheint auf diese Art bereits gut aufgestellt. Deshalb ist in Abwesenheit genauer Identifikation der Messreferenz davon auszugehen, dass die PKE noch keine aktive Umschichtung bei den übermässig ESG- und Klima-schädlichen ausländischen Aktien und Obligationen unternommen hat.
- Folglich fehlt noch die Transparenz darüber, wie substanziell die PKE Firmen präferiert, die gemäss allgemein akzeptierten ESG-Kriterien nachhaltig sind, und ob und in welchem Ausmass sie die Zahl der Unternehmen des Anlageuniversums durch Verzicht auf oder Untergewichtung von nicht nachhaltig wirtschaftenden Firmen reduziert.
- Es bleibt demnach intransparent, wie stark die Kasse eine weitreichende ESG-Integration in den Anlageprozess vorantreibt. Damit könnte eine signifikant positive Wirkung ihrer verantwortungsvollen Kapitalanlage im Vergleich zur konventionellen Praxis kommuniziert werden.

Berücksichtigung der Klimarisiken als Teil der ESG-Politik, Beachtung des Rechtsgutachtens NKF

Die Berücksichtigung von Klimarisiken im Anlageprozess ist gemäss dem Rechtsgutachten von NKF Teil der Sorgfaltspflicht.

Mit ihren neuen Grundsätzen der nachhaltigen Vermögensanlage hat die PKE im Prinzip begonnen, die Klimarisiken zu berücksichtigen. Der Tatbeweis für ein tatsächliches Risikomanagement ist jedoch noch ausstehend.

Getätigte Schritte der Dekarbonisierung des Portfolios

Dekarbonisierung

Die PKE kündigte im Nachhaltigkeitsbericht 2021 an, dass sie gezielt in erneuerbare Energien investieren will. Dieses « Impact Investing » sollte bei den alternativen Anlagen erfolgen. Bei den Obligationen sollte weniger in Emittenten mit hohem CO2-Ausstoss investiert werden, stattdessen aber in « Green Bonds ». Bei den Aktien sollen die ESG-Faktoren bewusst einbezogen werden.

Aus dem Nachhaltigkeitsbericht 2022 ging hervor, dass die PKE in der Anlagekategorie «Obligationen Emerging Markets» ein Produktwechsel vorgenommen hatte. Sie hatte von einem traditionellen Produkt in ein Produkt gewechselt, welches nach ESG-Kriterien verwaltet wird. Gemäss Mitteilung an einem Austausch vom August 2024 mit der Klima-Allianz handelt es sich um einen Indexfonds von Credit Suisse, das gemäss dem MSCI ESG Leaders Index investiert.

Kommentar Klima-Allianz

- Der Anteil der Aktien Emerging Markets, der auf den CS Fonds gemäss MSCI ESG Leaders Index umgeschichtet wurde, ist nicht bekannt.
- Gemäss der Klima-Allianz Liste nachhaltiger und klimaverträglicher Anlagelösungen handelt es sich höchstwahrscheinlich um den Fonds CSIF (Lux) Equity Emerging Markets ESG Blue CHF (MSCI Emerging Markets ESG Leaders), der im Vergleich zum respektiven Benchmark die CO2-Intensität um 25% reduziert.

Nach dem Nachhaltigkeitsbericht 2023 sind auch dem Nachhaltigkeitsbericht 2024 keine Fortschritte zu entnehmen.

Kommentar Klima-Allianz

- Die in der ESG-Wegleitung für Schweizer Pensionskassen des ASIP vom Juli 2022 vorgezeichnete Bestandesaufnahme mit Portfolioanalyse auf CO2-Intensität als Basis für weitergehende Zielsetzungen und Umsetzungsmassnahmen ist ausstehend.

Mitgliedschaft in Vereinigungen für Nachhaltigkeit

Es ist keine Mitgliedschaft bei einer Vereinigung für Nachhaltigkeit bekannt.

Klimawirksames Engagement und Stimmrechtsausübung (Ausland, Schweiz)

Engagement

Die PKE tätigt noch keine wirksame, ESG-bezogene Dialogführung (Active Ownership/Engagement).

Im neuen Nachhaltigkeitsbericht 2022 teilte die PKE mit, sie prüfe den Anschluss an einen Engagement Pool.

Gemäss Nachhaltigkeitsbericht 2023 hatte sich die PKE Anfang 2024 dem « Engagement Pool der Credit Suisse Asset Management » angeschlossen, der die Aktionäre vertrete, die Stimmrechtsvertretung an den Generalversammlungen ausübe und mit den Unternehmen in Dialog trete, um die ESG-Ziele zu erreichen und so den Wandel hin zu einer nachhaltigeren Zukunft voranzutreiben.

Kommentar Klima-Allianz

- Einen öffentlich auffindbaren « Engagement Pool der Credit Suisse Asset Management » schien es nicht zu geben. Gemeint war wahrscheinlich die Engagement-Tätigkeit, die Credit Suisse Asset Management für alle ihre « Assets under Management » als Unternehmen durchführt.
- Allerdings erschien die Wirkkraft von Credit Suisse Asset Management in der Active Ownership ungenügend. Zwar war Credit Suisse vor dem Merger mit der UBS – relativ spät – als Participant zur Climate Action gestossen. Die Einstufung der vergangenen Tätigkeit der Credit Suisse den Stewardship-Ratings der global fortgeschrittenen NGO's war jedoch tief bewertet: bei influencemap/financemap mit C- (A+ bestes, E schlechtestes Rating) und im Report Point of No Returns 2023 von Share Action ebenfalls ziemlich tief.

Dem Nachhaltigkeitsbericht 2024 ist zu entnehmen, dass die PKE neu von UBS Engagement Pool spricht. Gemäss einer Mitteilung der PKE vom März 2026 besteht zudem seit 2025 eine – volumenmässig unbekannte – Investition in Finreon. Damit verbunden ist die PKE dem Finreon Engagement Pool angeschlossen.

Kommentar Klima-Allianz

- Mit der Integration in die UBS ist neu für auch für die früheren Mandate und Fonds der Credit Suisse eine wirksame Active Ownership verbunden, wie auch der Klima-Allianz Liste nachhaltiger und klimaverträglicher Anlagelösungen zu entnehmen ist.
- Auf dem Anteil via Finreon besteht eine wirksame Active Ownership, wie in der Liste nachhaltiger und klimaverträglicher Anlagelösungen dargelegt.
- Der Anteil der Aktien und Unternehmensobligationen, der durch die UBS sowie Finreon abgedeckt ist, ist unbekannt.
- Bei Durchsicht der Liste der Asset Manager im Geschäftsbericht 2024 ist zu vermuten, dass ein hoher Anteil durch Mandatsträger ohne wirksame Active Ownership gemäss Klima-Allianz Liste nachhaltiger und klimaverträglicher Anlagelösungen abgedeckt ist.

Stimmrechte

Es findet keine direkte Stimmrechtsausübung bei (fossilen) Unternehmen im Ausland statt.

Messung des CO2-Fussabdrucks oder des finanziellen Klimarisikos mit Szenarioanalyse

Es ist keine Absicht einer Bestimmung der Klimaverträglichkeit durch Messung des CO2-Fussabdrucks oder der potenziellen Wertverluste auf dem Portfolio durch Szenarioanalyse publiziert.

Planung weitergehender Massnahmen zur Dekarbonisierung auf Portfolioebene

Die PKE hat derzeit keine Absicht bekanntgegeben, einen Paris-kompatiblen Dekarbonisierungspfad einzuschlagen.

Gemäss den Informationen der PKE im Rahmen des Meetings vom August 2024 sollte im Jahr 2025 ein Wechsel auf einen passiven Anlagestil stattfinden. Damit verbunden sei vorab eine Auslegeordnung betreffend einer nachhaltiger Ausrichtung.

Alliance Climatique Suisse

Schlussfolgerung:

Noch keine Klimaverträglichkeit:

- Nachhaltigkeitspolitik auf der Basis von ESG-Kriterien (Environmental, Social, Governance) vorhanden.
- Seit einiger Zeit ist zwar grünes « Impact Investing » im Plan, eine Erhöhung der ESG-Qualität der Aktien und Obligationen seit längerem angekündigt und auf den Aktien Emerging Markets zumindest zum Teil auf einen « Advanced ESG » Indexfonds gemäss MSCI ESG Leaders Index umgestellt worden, Ausmass und Wirkung sind aber noch nicht glaubwürdig gemessen und dokumentiert.
- Noch keine Berücksichtigung der finanziellen Klimarisiken (« financial materiality ») – treuhänderische Sorgfaltspflicht nicht respektiert.
- Auch die Umstellung zu einer positiven Klimawirkung auf die Realwirtschaft (« impact materiality ») bleibt ohne einen klar festgelegten Portfolio-Dekarbonisierungspfad in Kombination mit Active Ownership (Engagement und Stimmrechtswahrnehmung) aus; eine Basis dafür ist das Konzept der doppelten Materialität gemäss ESG-Wegleitung für Schweizer Pensionskassen des ASIP vom Juli 2022.

Noch fehlt eine Klimastrategie mit dem Ziel der Dekarbonisierung des Portfolios in Linie mit den Zielen des Pariser Klimaabkommens – max. 1.5°C und Netto-Null finanzierte Treibhausgasemissionen nicht viel später als 2040, orientiert an den aktuell fortgeschrittensten Zielen des Target Setting Protocol der UN-convened Net Zero Asset Owners Alliance.

Sofern jedoch fundierte Zahlen oder nachvollziehbare CO2-Schätzwerte vorliegen, die ein substanzielles Green Impact Generating Investing und/oder eine substanzielle, bereits getätigte Paris-kompatible Reduktion aufzeigt und ein Dekarbonisierungspfad der Wertschriftenportfolien in Linie mit dem 1,5°C-Ziel des Pariser Abkommens und Netto-Null finanzierte Emissionen nicht viel später als 2040 gemäss den Rating-Kriterien erkennbar ist, wird die Klima-Allianz die Einstufung auf **ORANGE** wechseln.

↗

Tendenz 2020-2025:

Bewertung: besser

Kommentar Klima-Allianz

- Mit dem Willen zu grünem « Impact Investing » sowie zum Einbezug von ESG-Faktoren in das Portfoliomanagement hatte die PKE eine erste Absichtserklärung zur Klimaverträglichkeit ihrer Investitionen veröffentlicht. Sie hat somit das Potenzial, in Zukunft den Weg zu einem Paris-kompatiblen Pfad der Dekarbonisierung des Portfolios einzuschlagen.
- Stand heute bestehen nur allgemeine, unpräzise Absichtserklärungen, jedoch keine quantitativen Aussagen über Ziele, welche die Wirksamkeit ihrer verantwortungsvollen Kapitalanlage auf Portfolioebene kontinuierlich verbessern.
- Eine in der ESG-Wegleitung für Schweizer Pensionskassen des ASIP vom Juli 2022 vorgezeichnete Bestandesaufnahme mit Portfolioanalyse auf CO2-Intensität als Basis für weitergehende Zielsetzungen und Umsetzungsmassnahmen ist noch ausstehend.
- Angesichts des hohen Gewichts der PKE ist es angezeigt, dass sie eine klare Dekarbonisierungsstrategie mit einer tiefgreifenden ESG- und Klima-Integration in den Anlageprozess der Wertschriftenportfolien (Aktien, Obligationen) entwickelt und einen konkreten öffentlichen Umsetzungsplan erstellt. Damit würde sie als eine der gewichtigsten Asset Owner unseres Landes gemäss den Prinzipien der UN-convened Net Zero Asset Owners Alliance mit gutem Beispiel vorangehen und öffentliche Leadership zeigen.
- Die PKE sollte eine nachweislich tiefgreifende Integration der ESG-Kriterien und der finanziellen Klimarisiken von allen externen Vermögensverwaltern verlangen und überwachen – oder aber Fonds nachfragen und selektionieren lassen, die nachgewiesenermassen nach weitreichenden ESG-Positivkriterien und mit einschneidenden Eingriffen zur CO2-Reduktion konstruiert sind.
- Die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitspolitik sollte einen Dekarbonisierungspfad des Portfolios mit Netto-Null spätestens 2050 ergeben, beruhend auf Zwischenzielen in Linie mit der aktuell fortgeschrittensten Roadmap, dem Target Setting Protocol der UN convened Net Zero Asset Owners Alliance.
- Damit das Ziel, die Klimaerwärmung auf 1,5°C zu begrenzen, so schnell wie möglich eingehalten werden kann, ist bis 2025 eine Reduktion um mindestens 22%, besser noch 32%, gegenüber 2020 erforderlich, und bis 2030 eine Senkung um 49%, besser noch 65%.
- Gemäss dem Target Setting Protocol der UN convened Net Zero Asset Owners Alliance ist ebenfalls das Hochfahren des « Impact Investing » (Climate Solution Investment/Financing Transition Investments) empfohlen.
- Noch ausstehend ist schliesslich gemäss Target Setting Protocol der UN convened Net Zero Asset Owners Alliance die ESG- und klimawirksame Einflussnahme auf die investierten Unternehmen (Investor's Engagement) – einschliesslich klimapositiver Ausübung der Aktionärsstimmrechte im Ausland.
- Für das Investor's Engagement und die Stimmrechtsausübung sollte sich die PKE vorzugsweise als Asset Owner einer bestehenden Vereinigung oder einem Dienstleister direkt anschliessen, oder aber – insbesondere für Wertschriften Ausland – nur Asset Manager einsetzen, die nachgewiesenermassen wirksames Engagement praktizieren.

Politische Aktivitäten

September 2021: Postulat Patricio Frei (Grüne) und Andreas Pauling (GLP) « Pensionskassengelder der Mitarbeitenden der Energie Uster AG nachhaltig investieren » im Stadtparlament Uster betreffend Pensionskasse PKE, welcher der Stadtversorger Energie Uster angeschlossen ist.

Februar 2022: die Exekutive leitet mit ihrer Antwort die Stellungnahme von Energie Uster weiter mit dem Antrag, das Postulat abzulehnen, da Energie Uster bereits ausreichend für mehr Nachhaltigkeit auf die PKE einwirke. Das Stadtparlament demgegenüber überweist das Postulat mit dem Auftrag, sich bei der PKE für entschiedene Schritte für Nachhaltigkeit einzusetzen.

Juli 2022: die Exekutive beantragt in ihrem Bericht zum Postulat dessen Abschreibung als erledigt; dies unter Hinweis darauf, dass sie mit der Energie Uster AG das Thema der nachhaltigen Anlagen der Pensionskassengelder diskutiert und sich über die getroffenen Massnahmen habe orientieren lassen, und dass die PKE in der Zwischenzeit einen ersten Nachhaltigkeitsbericht publiziert habe.